

**Wir freuen uns auf Sie  
so finden Sie Kontakt**

Jeden Sonntag feiern wir in der Regel um 9.30 Uhr Gottesdienst in unserer Auferstehungskirche. Etwa 2x pro Monat findet im Anschluss an den Gottesdienst ein Kirchenkaffee statt. 1x pro Monat feiern wir Abendmahl.

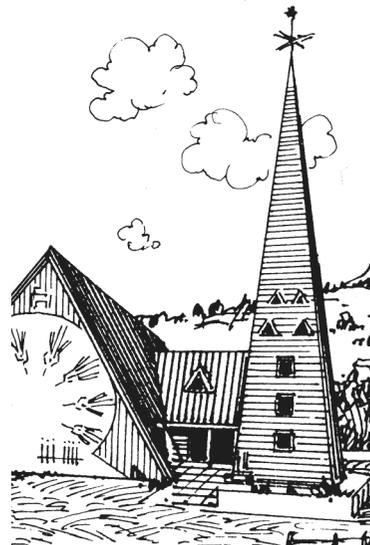
Alle andere Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde finden Sie im Gemeindebrief „KONTAKT“, der zum Mitnehmen bereitliegt. In den Sommermonaten laden wir zu besonderen Veranstaltungen im Grünen, See- und Berggottesdiensten, zu musikalischen Abendandachten und Konzerten ein.

**Öffnungszeiten des Pfarramtes:**

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
9-11 Uhr

**Adresse:**

Rudolf-Wetzer-Str.3  
87459 Pfronten  
Tel.: 08363/211  
e-mail: pfarramt.pfronten@elkb.de  
Homepage:  
[www.evangelisch-pfronten.com](http://www.evangelisch-pfronten.com)



## Evangelisch-Lutherische Auferstehungskirche Pfronten



Ein kleiner Führer durch unsere Kirche

## Unsere Kirche von außen

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Pfronten besaß seit September 1949 eine eigene Kirche, die Kapelle am Friedhof in Pfrontenberg. Bereits sie trug den Namen Auferstehungskirche. Als die evangelische Gemeinde in Pfronten größer wurde und die kleine Kapelle nicht

mehr ausreichte, entschied man sich, eine größere Kirche zu bauen. Auch für diese Kirche wurde der Namen „Auferstehungskirche“ verwandt. Wenn Sie unsere Kirche für sich erschließen wollen, dann wird Ihnen schon der Name helfen, denn vom christlichen Glauben an die Auferstehung her ist unsere Kirche geplant.

Das zeigt bereits die äußere Form der Kirche, die als Zelt gestaltet ist. Das Dach ist weit heruntergezogen. *Wir haben hier*

*keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir (Hebräerbrief, Kapitel 13, Vers 14).* Als Christen wissen wir, dass unser irdisches Dasein nur ein Vorgeschmack auf das Leben ist, das uns in Gottes Ewigkeit erwartet. Wir sind auf der Wanderschaft.

In der Fassade deutlich zu erkennen sind zwei Buchstaben des griechischen Alphabets: Die gesamte Front bildet ein griechisches Alpha, den ersten Buchstaben des griechischen Alphabets. Der hellere Teil der Wandfläche ergibt ein Omega, den letzten Buchstaben des Alphabets. Jesus Christus steht am Anfang und am Ende unseres Lebens. *Ich bin der erste und der letzte und der lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle (Offenbarung des Johannes, 1. Kapitel).*



Diese Symbole wollen deutlich machen, dass in unserer Kirche die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus als dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn im Mittelpunkt steht.

Die Orgel mit drei Manualen wurde von der Firma Schmid, Kaufbeuren, im Jahr 1972 erbaut und 1982 um das Rückpositiv erweitert.

Die Osterkerze neben dem Altar wird jedes Jahr neu für die Osternacht gefertigt und in jedem Gottesdienst entzündet.

Jesus Christus — der Gekreuzigte und Auferstandene ist Licht der Welt und Licht des Leben.



### Auferstehungskirche Pfronten

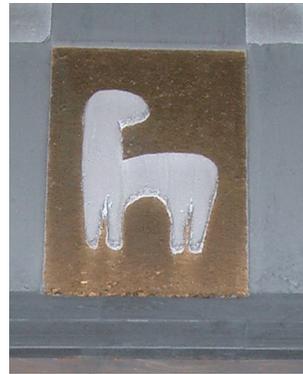
Grundsteinlegung: 29. September 1968

Einweihung: 17. August 1969

Architekt: Franz Gürtner

Gemeinde: ca. 1900 evangelische Gemeindeglieder in Pfronten, Nesselwang, Rückholz, Seeg und Eisenberg

Auf der Emporenbrüstung ist in der Mitte das Lamm zu sehen — Zeichen für Jesus Christus, der für uns in den Tod am Kreuz geht und so alle unsere Sünden auf sich nimmt. Schon die ersten Christen haben das Lamm in dieser Weise auf Jesus Christus gedeutet.



Das Lamm ist gegenüber dem Auferstandenen auf der Westseite der Kirche außen angebracht. Dadurch kommt zum Ausdruck: Tod und Auferstehung Jesu lassen sich nicht trennen und sind nur in ihrer Verbindung Fundament des christlichen Glaubens: Der Auferstandene ist der Gekreuzigte.

Um das Lamm herum gruppiert sind die vier Symbole der Evangelisten zu erkennen: Der Engel für Matthäus, der Löwenkopf für Markus, der Stierkopf für Lukas und der Adler für Johannes.



Der markante Kirchturm, pyramidenförmig und spitz nach oben zugehend, erinnert ein wenig an einen nach oben gestreckten Finger. *Sehet auf und erhebet eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht (Lukas-evangelium, 21. Kapitel).*

Diese Worte aus der Bibel stehen hinter der Gestaltung des Turms. Wir werden eingeladen, unseren Blick zu erheben. Wenn wir dies tun, erkennen wir an der Spitze einen posauneblasenden Engel. Er verkündigt die Auferstehung der Toten. Da dies im Namen Jesu Christi geschieht, ist über dem Engel ein Kreuz befestigt. Der Gekreuzigte und Auferstandene ist Ziel unseres Lebens.

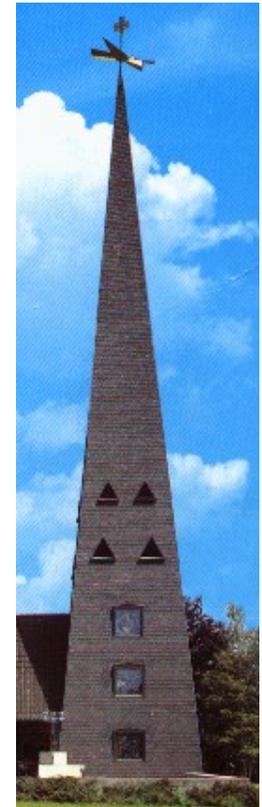
## Der Weg in unsere Kirche hinein

**D**er Weg zum Portal der Kirche führt über einen Vorhof, dessen charakteristischer Mittelpunkt ein Brunnen ist. Wasser ist Leben. Und Leben soll ausgehen von unserer Kirche als einem Ort der Stille und des Gebets.



Das Wasser fließt in den Brunnen durch einen Fisch. Schon seit der Zeit der ersten Christen ist der Fisch ein Zeichen des Glaubens an Jesus Christus. Die fünf Buchstaben des griechischen Wortes für „Fisch“ sind die Anfangsbuchstaben der fünf Worte des ersten christlichen Glaubensbekenntnisses:

Jesus Christus, Gottes Sohn, unser Heiland.





An den beiden Portalflügeln am Eingang der Kirche ist auf einem Bronzerelief das Gleichnis vom großen Gastmahl dargestellt (Matthäusevangelium, 22. Kapitel). Der König lädt zu einem Festmahl ein — aber jeder der Eingeladenen entschuldigt sich. Da befiehlt der Herr seinen Knechten, die Leute von der Straße einzuladen.

So steht die Kirche auch Ihnen offen. Auch Sie sind eingeladen von Jesus Christus zum Fest des Lebens. Gleichzeitig will das Relief aber auch nachdenklich machen: Verhalten wir uns nicht oft so wie die zuerst Eingeladenen: Die Sache mit Gott kann warten - sprechen wir und verschieben sie immer wieder zugunsten anderer Dinge, die scheinbar wichtiger sind...



Die Farbfenster rufen womöglich unterschiedliche Assoziationen hervor. Vielleicht denken Sie an das Auf und Ab Ihres Lebens mit dem Wechsel von Dunkel und Licht, oder an Wellen. Dann wäre die Kirche wie ein Schiff durch das Meer der Zeit — und die christliche Gemeinde eine Mannschaft, die mit Jesus Christus unterwegs ist.

In diesem Zusammenhang können Sie auch an die biblische Erzählung von der Sturmstillung denken (Markusevangelium, 4. Kapitel). Starke Wellen bedrohen das Boot der Jünger. Sie haben Angst und wenden sich an Jesus. Und er spricht zu den Wellen: Schweigt und verstummt. Da legt sich der Wind und es entsteht eine große Stille.

So bekommen die Farbfenster an der linken und rechten Seite der Kirche eine besondere Bedeutung: Wo Jesus Christus ist, schweigen die Wellen der Angst und der Sorge.





*Gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christus alle lebendig gemacht (1. Korintherbrief, Kapitel 15).*

Diese Worte sind in den Rand der Taufschale geschrieben. Und genau dies meint die Taufe: Wir bekommen Anteil an dem Leben, das Christus gibt. So verstanden ist die eigene Taufe kein belangloses Ge-

schehen der Vergangenheit, sondern täglich neu das Fundament des Lebens.

Am Grund der Schale ist dies bildhaft dargestellt:

Auf der einen Seite der Engel mit dem Flammenschwert, der die schuldig gewordenen Menschen aus dem Paradies vertreibt und sie so dem Verhängnis des Todes unterwirft.

Auf der anderen Seite das leere Grab Jesu vor Palmzweigen — als Zeichen des Lebens, das Jesus Christus bringt.



## Unsere Kirche im Inneren



Im Kircheninnenraum fällt der Blick zunächst auf die Altarwand: Drei miteinander verbundene Betonkreuze versinnbildlichen das Leid der Welt und erinnern an den Kreuzestod Jesu auf Golgatha.

Vor diesem Hintergrund erscheint Christus, der auferstandene Herr. In seiner rechten Hand hält er sieben Sterne. Diese sieben Sterne stehen für die sieben Gemeinden aus der Offenbarung des Johannes, die trotz schwieriger äußerer Bedingungen dem Glauben an Jesus Christus die Treue gehalten haben. Jesus Christus will auch heute Menschen bewahren, die ihm die Treue halten.

Die Menschen schauen auf zu Christus und strecken ihm ihre Hände entgegen. So lädt die Altarwand jeden ein, seinen eigenen Platz in der Nähe des Auferstandenen zu finden und seinen Blick auf ihn zu richten.

Der Apostel Paulus sagt: *Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch unser Glaube vergeblich (1 Korintherbrief, 15. Kapitel).*



Das Bronzekreuz auf dem Altar schildert Szenen aus dem Leben Jesu und lädt den Betrachter ein, sich auf Christus zu besinnen:

Rechts das **Weinwunder zu Kana** (Johannesevangelium 2. Kapitel): Jesus wandelt auf einem Hochzeitsfest Wasser in Wein und sorgt dafür, dass das Fest weitergehen kann. Wo ist in meinem Leben nur Wasser, nur Alltägliches, und wo macht Christus aus meinem Leben ein Fest?



Unten die **Kindersegnung** (Markusevangelium, 10. Kapitel ): Jesus lässt die Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ist mein Vertrauen zu Jesus Christus so groß wie das Vertrauen der Kinder?

Links der **Zöllner Zachäus** (Lukasevangelium, 19. Kapitel): Er sucht

Jesus, weil er mit seinem Leben nicht mehr zurecht kommt. Jesus lädt sich bei ihm ein, ohne eine Vorbedingung zu stellen. Zachäus ändert sein Leben.

Suche ich auch Jesus Christus, freue ich mich darüber, wenn er bei mir zu Gast ist, bin ich auch bereit, meine Schuld vor ihm einzugestehen?



Oben das **Abendmahl**: Jesus isst mit seinen Jüngern am Tag vor seinem Tod (Markusevangelium, 14. Kapitel). Er schenkt Gemeinschaft über seinen Tod hinaus. Selbst Judas ist mit dabei, auch wenn er sich mit seinem Geldbeutel bereits davon stiehlt. Wo stehe ich in dieser Gemeinschaft am Tisch des Herrn? Lasse ich mich einladen?

Das Bronzerelief an der Kanzel erinnert uns wieder an den Namen dieser Kirche: Auferstehungskirche. Wir sehen das leere Grab und die Boten Gottes mit der traurigen Maria Magdalena. Die Jünger haben sich abgewandt. Sie haben keine Hoffnung mehr. Bezeichnenderweise erzählt die Bibel davon, dass es Frauen sind, denen Christus zuerst erscheint und die dann selber zu Boten der Auferstehung werden.

Links neben dem Grab sehen wir Menschen, die dem Auferstandenen begegnen - zu denken ist hier an die Erzählung von den Emmausjüngern

(Lukasevangelium, 24. Kapitel) oder an die anderen Erscheinungen des Auferstandenen im Jüngerkreis.

